

Kulturexpress

unabhängiges Magazin

Ausgabe 42

13. - 19. Oktober 2013

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft und Wirtschaft

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Inhalt

Ausstellung

GEORG BÜCHNER Revolutionär mit Feder und Skalpell. Eine literarische Entdeckungsreise in den Vormärz, messerscharf. Mathildenhöhe im Darmstadtium vom 18. Oktober 2013

Impressum

Herausgeber und Redaktion
Rolf E. Maass

Adresse

Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info

www.svenska.kulturexpress.info

Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich
ISSN 1862-1996

Finanzamt IV Frankfurt a/M

St-Nr.: 148404880
USt-idNr.: DE249774430
E-Mail: redaktion@kulturexpress.de



GEORG BÜCHNER Revolutionär mit Feder und Skalpell. Eine literarische Entdeckungsreise in den Vormärz, messerscharf. Mathildenhöhe Darmstadt

Meldung: Mathildenhöhe Darmstadt



Am 17. Oktober 2013 wurde der 200. Geburtstag Georg Büchners gefeiert. Nur einen Tag später am 18. Oktober feierte der Schriftsteller der deutschen Gegenklassik Heinrich von Kleist seinen 236. Beide Autoren sind schon in jungen Jahren verstorben. Büchner starb im Alter von nur 23 Jahren während seines Aufenthaltes in Zürich an Typhus. Es wird vermutet, dass er sich bei medizinischen Untersuchungen selbst infiziert hat. Im zarten Antlitz der neu entdeckten Zeichnung ist die jugendliche Gesinnung spürbar. Um einen solchen Menschen zum Multitalent zu erheben, sind die Jahre doch sehr früh gewesen. Das Talent Büchners liegt in seiner großen Offenheit revolutionäre Einflüsse aus dem benachbarten Frankreich aufzunehmen und mit der Umsetzung in die deutsche Sprache literarisch weiter zu verarbeiten. Sein Werk kommt ohne Ausschmückungen aus. Sprache und Ausdruck sind unverfälscht.

Unter der Schirmherrschaft des Staatsministers für Kultur und Medien Bernd Neumann und des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier zeigt die Landesausstellung „**Georg Büchner – Revolutionär mit Feder und Skalpell**“ eine umfassende multimediale Präsentation zu Leben und Werk des Dichters, Revolutionärs und Naturwissenschaftlers.

Die Ausstellung ist Höhepunkt der Georg-Büchner-Gedenkjahre 2012/13 und belegt, wie viel Gegenwart in Büchners Schriften sowie seinen politischen und wissenschaftlichen Aktivitäten bis heute steckt. Das aufwendige Projekt mit einem Budget von zwei Millionen Euro, über 400 Ausstellungsobjekten, 612 Seiten Katalog und einer eigens für das darmstadtium entwickelten Ausstellungsarchitektur ist eine Zusammenarbeit des Instituts Mathildenhöhe Darmstadt mit der Büchner-Forschungsstelle Marburg. Sie wurde ermöglicht vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain, der Kulturstiftung des Bundes, dem Land Hessen, der Kulturstiftung der Länder, der Hessischen Kulturstiftung, der Sparkasse Darmstadt, der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen sowie der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Georg-Büchners Portrait auf Gießener Dachboden entdeckt

Dem Büchner-Forscher **Prof. em. Günter Oesterle** von der Justus-Liebig-Universität Gießen ist vor wenigen Tagen bislang unbekanntes biografisches Material in die Hände gefallen: das derzeit einzige greifbare Bildzeugnis von Georg Büchner zu Lebzeiten, noch dazu signiert und datiert.

Es handelt sich um einen veritablen Dachbodenfund - eine kulturhistorische Sensation im Jubiläumsjahr des 200. Geburtstages von



Georg Büchner, Revolutionär, Naturwissenschaftler und Dichter von Weltrang. Das neu entdeckte Porträt wird einer breiteren Öffentlichkeit erstmals vom 13. Oktober 2013 bis zum 16. Februar 2014 in der Landesausstellung

„Georg Büchner. Revolutionär mit Feder und Skalpell“ der **Mathildenhöhe Darmstadt im Darmstadtium** präsentiert werden.

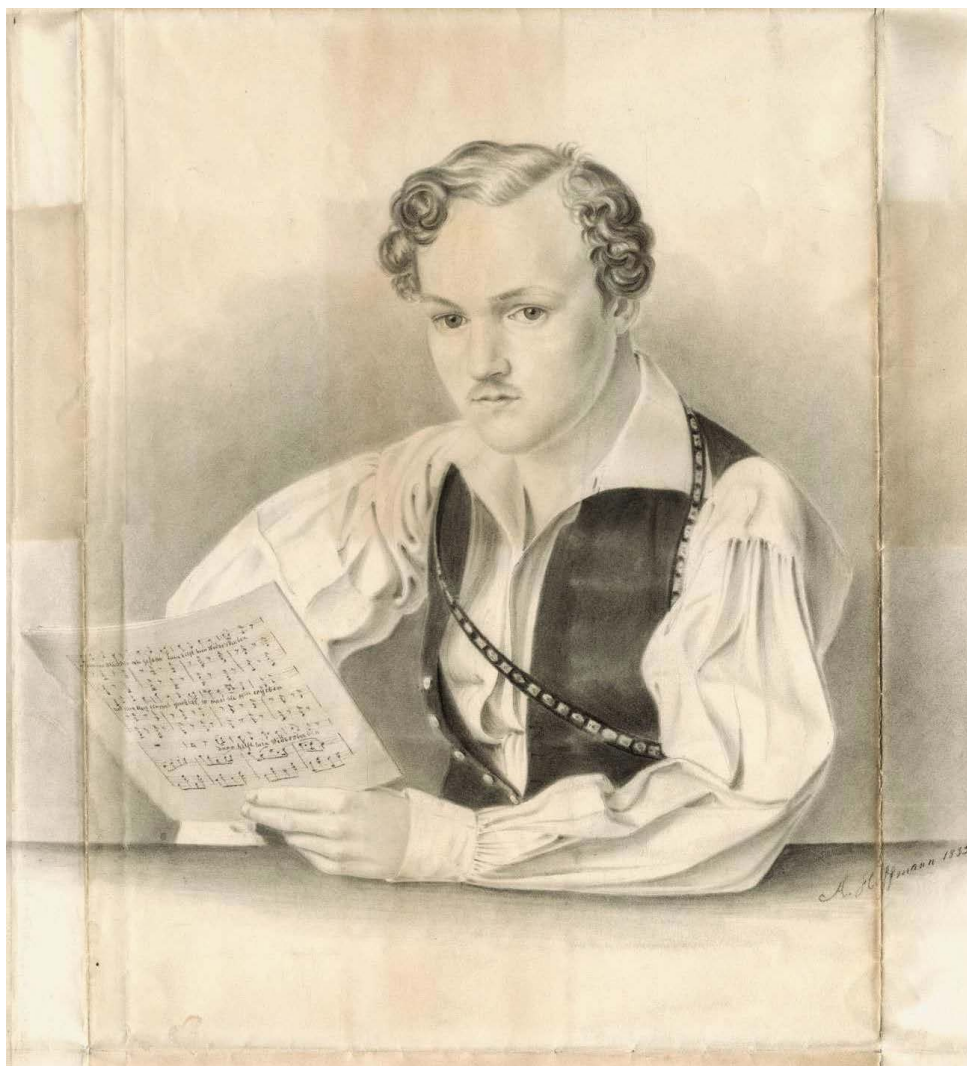
Am 27. Mai 2013 wurde das neu entdeckte Porträt im Ausstellungsbau Mathildenhöhe Darmstadt von **Günter Oesterle**, Justus-Liebig-Universität Gießen, **Prof. Roland Borgards**, Würzburg sowie **Dr. Ralf Beil**, Direktor der Mathildenhöhe Darmstadt und Kurator der Ausstellung „Georg Büchner. Revolutionär mit Feder und Skalpell“ vorgestellt. **Prof. Burghard Dedner**, Leiter der Forschungsstelle Marburg, hat via Internet die Recherchen seinerseits nochmals um wesentliche Aspekte erweitert.

Angefertigt wurde das Porträt des Dichters, der ein Notenblatt in seiner linken Hand hält und mit offener Bluse sowie dunkler Weste und einem um die Brust geschlungenen Zierband dargestellt ist, von dem **Theatermaler August Hoffmann (1807-1883)**, der die Bleistiftzeichnung deutlich sichtbar am rechten Rand signiert und auf das Jahr 1833 datiert hat.

Eva Kühne-Hörmann, Hessische Ministerin für Kunst und Wissenschaft, hebt den „Kosmos Büchner“ hervor und erkennt eine Strahlkraft über die Landesgrenzen hinaus.

Jochen Partsch, Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt, konstatiert begeistert: „Darmstadt ehrt seinen großen Dichter Georg Büchner jetzt auch in dieser fulminanten Ausstellung. Sie riskiert einen ganz neuen Blick auf das Multitalent und bedient sich dabei sämtlicher Möglichkeiten moderner Ausstellungskunst. Die bis heute brennende Aktualität seines Werkes spiegelt sich in den gekonnt zusammengestellten Exponaten, wie etwa Originalmanuskripten, Filmprojektionen und multimedialen Inszenierungen wider. Im Darmstadtium wird Büchner noch dazu an einen Ort verbracht, der ihm in seiner markanten und modernen Positionierung mitten im Darmstädter Leben sicher besonders gefallen hätte. Diese Ausstellung ist ein Bekenntnis der Wissenschaftsstadt Darmstadt und eine Liebeserklärung an einen Mann, der vor über 175 Jahren messerscharf die Brisanz der bis heute gültigen, relevanten Kernthemen unserer Gesellschaft erkannte.“

Hortensia Völckers, Künstlerische Direktorin der Kulturstiftung des Bundes, die zusammen mit dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain zu den Hauptförderern der Ausstellung gehört, betont: „Was die Literaturgeschichte Georg Büchner zu verdanken hat, steht heute außer Frage. Doch gerade in diesen politisch turbulenten Tagen dürfen wir fragen, ob wir noch immer von ihm lernen können. Idealerweise wird diese Ausstellung dazu beitragen, solcherlei Fragen präziser stellen und vielleicht sogar beantworten zu können.“



Dr. Helmut Müller, Geschäftsführer des Kulturfonds Frankfurt RheinMain, ergänzt: „Büchners Gedanken und sein außergewöhnliches Werk weisen weit über seine Zeit hinaus. Ich freue mich sehr, dass der Kulturfonds dazu beitragen kann, mit dieser Ausstellung mehr über Georg Büchners Werk, seine zeitliche Einbettung und seine fast zeitlose Aktualität zu vermitteln.“

Und **Lars Wöhler**, Geschäftsführer Wissenschafts- und Kongresszentrum, führt aus: „Das Darmstadtium erfährt mit der großen Landesausstellung einen der absoluten Höhepunkte in seiner noch jungen Geschichte. Dies vor dem Hintergrund, da mit Georg Büchner einem der bedeutendsten und bis heute einflussreichsten Söhne unserer Stadt gedacht wird. Mit dem Ausbau des Saals ferrum wird das Darmstadtium baulich vollendet und ein bisher verborgener Raum einer breiten und zugleich interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.“

„Georg Büchner ist nicht nur Literatur- und Kulturgeschichte ersten Ranges. Georg Büchner ist Weltwissen“, so Ausstellungskurator **Ralf Beil**. Der Dichter, Revolutionär und Naturwissenschaftler stellt in seinen Schriften Fragen von brennender Aktualität. Mehr noch: Er spricht, obwohl vor 200 Jahren geboren, unsere Sprache. Wer war dieser Mensch, der bis heute gültige Grundeinsichten formuliert, mit gleicher Begeisterung einen revolutionären Umsturz, philosophische Studien und naturwissenschaftliche Forschungen betrieben und – gewissermaßen nebenbei – Weltliteratur geschrieben hat?

Was hat der Autor von „Woyzeck“, „Lenz“ und „Danton's Tod“ gesehen? Was hat er gehört? Was hat er gelesen? Welche Menschen haben ihn geprägt?

Ein neuer Blick auf Büchner

Es geht in dieser Ausstellung um nicht weniger als einen neuen Blick auf Büchner. Die suggestive Inszenierung von Leben und Werk im Darmstadtium mit Originalmanuskripten, Multimedia-Installationen, Gemälden, zeithistorischen Objekten, Filmprojektionen und Hörstationen lässt die Besucher sowohl räumlich als auch gedanklich in Büchners Welt eintauchen. „Wir stellen Büchners Wort aus. Wir zeigen, was Büchner gesehen hat. Wir bringen zu Gehör, was Büchner gehört hat. Und wir erschließen neue Tiefendimensionen der Texte Büchners, indem wir sie mit dem ihnen zugrunde liegenden Bildreservoir aus Literatur, Wissenschaft, Natur- und Kunstgeschichte kurzschließen“, so Ralf Beil.



Der Schreibstrategie bei der Arbeit

Zudem eröffnet die Ausstellung erstmals die faszinierende Möglichkeit, diesem großen Schreibstrategen der Weltliteratur bei der Arbeit zuzuschauen. Dank eigens für die Ausstellung realisierter Filme und Medientechnik können Büchners Forschungen und Textmontagen unmittelbar nachvollzogen und für heutige Augen erschlossen werden. Der zeitliche Bogen des kulturhistorisch-biografischen Panoramas spannt sich von der Völkerschlacht bei Leipzig, an deren zweitem Tag Büchner geboren wird, bis hin zur Rezeption des Revolutionärs mit Feder und Skalpell in Literatur, Musik, Politik, Theater- und Filmkunst unserer Tage. Nochmals Ralf Beil: „Georg Büchner, sein Werk und seine Zeit werden lebendig – als früher Spiegel der bis in unsere Gegenwart fortwirkenden Moderne.“

Literaturhistorische Sensationen

Eine literaturhistorische Sensation ersten Ranges ist die Präsentation der wieder aufgetauchten Zeichnungen und des Tagebuchs von Büchners Freund Alexis Muston. Sie können dank der großzügigen Leihgabe des Frankfurter Goethe-Hauses zum ersten Mal überhaupt einer größeren Öffentlichkeit vorgestellt werden. Bislang waren nur schlechte Schwarz-Weiß-Fotografien dieser Porträts bekannt, die Werke selbst galten bis vor wenigen Wochen als verschollen und wurden nun im französischen Privatbesitz wieder aufgefunden. Auch das bereits im Frühjahr neu entdeckte Büchner-Porträt mit Notenblatt von August Hoffmann aus dem Jahre 1833 wird erstmals in einer Ausstellung gezeigt. Es wird in dem eigens entwickelten Ausstellungskapitel „Rollenspiele der Liebe“ präsentiert werden und für eine signifikant Erweiterung des bisherigen Büchner-Bildes sorgen.



Anlässe der Ausstellung

Äußerer Anlass der großen interdisziplinären Schau ist der 200. Geburtstag Georg Büchners, flankiert von der Uraufführung des Büchner-Dramas „Woyzeck“ vor 100 Jahren, am 8. November 1913. Innerer Anlass der Ausstellung ist die ungebrochene Aktualität der Schriften und der Sprache Georg Büchners jenseits historischer Wechselfälle.

Die Ausstellung kann dabei auf den umfassenden Ergebnissen langjähriger Forschung zu Büchner aufbauen. Seit Sommer 2013 liegt der 18. und letzte Band der Marburger Büchner-Ausgabe vor. **Prof. Burghard Dedner**, Leiter der Forschungsstelle Georg Büchner an der Philipps-Universität Marburg, unterstreicht

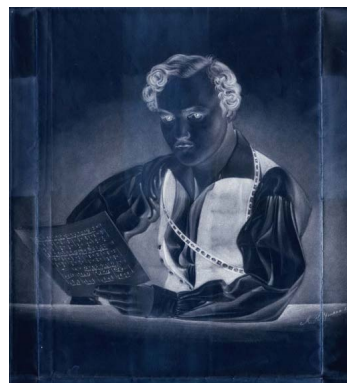
die wissenschaftliche Fundierung der Bühner- Schau: „Es ist ein ausgesprochen glücklicher Umstand, dass die Forschungsstelle Georg Bühner, die seit 1987 an der Herausgabe von Bühners Sämtlichen Werken und Schriften mit ausführlichen Kommentaren und Dokumenten arbeitet, im finalen Jahr zugleich an einer Ausstellung zu Georg Bühner mitwirken kann.“

Ausstellungsarchitektur

Eine besondere Herausforderung dieses hoch ambitionierten Projekts waren die räumlichen Rahmenbedingungen: Wegen der Sanierung des Ausstellungsgebäudes Mathildenhöhe findet die Ausstellung in eigens ausstellungstechnisch hergerichteten Räumen des darmstadtiums statt. **Kurator Ralf Beil:** „Es waren die aufwendigsten Ausstellungsvorbereitungen meines Lebens – der ertüchtigte Hauptsaal hat nicht eine gerade Wand. Wir haben Emporen, Zimmer, Korridore und riesige Raumpodeste gebaut, um jeden Quadratmeter des Saals zu bespielen.“ Die Bühner-Ausstellung umfasst insgesamt rund 1000 Quadratmeter im darmstadtium. Über einen vom Kongressbetrieb unabhängigen Treppeneingang oder Tiefgaragenlift kommen die Besucher in die bisherige Lounge des darmstadtiums, die mit ihren 300 Quadratmetern für die Dauer der Schau als Entrée sowie als großes Finale der Ausstellung dient: Hier wird das Kapitel „Woyzeck und die Folgen“ mit eindrucksvollen Videoprojektionen, Bühnenbildern und Szenenfotos, Originalkostümen, Marionettenpuppen, Bühner-Comics sowie Musikeinspielungen zu erleben sein. Einen Stock höher eröffnet sich auf den 700 Quadratmetern des großen Saales Bühners Welt – von seiner Geburt 1813 bis zu seinem frühen Tod im Schweizer Exil 1837.

Ausstellungsfläche der Ausstellungsarchitektur rund 1000 Quadratmeter auf mehreren Ausstellungsebenen: 700 qm im Saal ferrum, 300 qm in der Lounge Spannungsreicher Parcours mit Emporen und Raumpodesten, Familienzimmer mit eigens für die Schau entworfener Tapete, Revolutionsplatz, Lenz-Tunnel sowie Rekonstruktion des Zürcher Sterbezimmers Ausstellungsort ist das darmstadtium Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt.

Panorama Rund 400 Objekte vereinen sich zu einem einmaligen Panorama von Bühners Leben und Werk, das neue Blicke und Perspektiven auf den Revolutionär, Naturwissenschaftler und Schriftsteller ermöglicht. Gemälde, Zeichnungen und Grafiken von Caspar David Friedrich, Jacques Louis David und Rembrandt, Karikaturen von Daumier, Originalmanuskripte und Lebenszeugnisse von Georg Bühner, Guillotine und Druckerpresse, anatomische Objekte, Skulpturen, Tierpräparate, optisch-physikalische Instrumente, historische Automaten, Klanginstallationen, Multimediastationen zu Bühners Schreibstrategien und vieles



mehr erwarten die Besucher. Nochmals Dr. Ralf Beil: „Ein besonderer Höhepunkt der Schau ist die Rekonstruktion des Zürcher Sezier-, Schreib-, Schlaf- und Sterbezimmers von Bühner, das durch die darin aufgefundenen Manuskripte zu einer Schatzkammer der Weltliteratur wurde. Buchstäblich auf fünf mal drei Quadratmetern kulminiert hier Bühners Leben, Tod und Wirkung.“

Audioguide „Man muss nur Aug und Ohren dafür haben“, lässt Georg Bühner Lenz im Kunstgespräch sagen. In dieser Ausstellung ist Bühner mit allen Sinnen zu erleben. „Die Schau ist ein einziges großes Mosaik, eine dreidimensionale Bild-, Ton- und Textcollage auf den Spuren von Bühners Leben und Werk. Sie ist der Versuch, dem Menschen Bühner und seinen Erfahrungen so nahe wie möglich zu kommen“, so der Ausstellungskurator. Der Audioguide mit 128 Text- und Toneinspielungen – Klängen, die Bühners Leben begleiteten, sowie Bühners Originaltexten, gelesen u.a. vom Schauspieler Max von Pufendorf und Helge Heynold in Zusammenarbeit mit hr2-kultur und produziert von tonwelt, Berlin – ist deshalb

integraler Bestandteil dieses außergewöhnlichen Großprojekts zur Kulturgeschichte der Literatur, Politik und Naturwissenschaft um 1800.

Katalog



Zur Ausstellung erscheint das umfassende Katalogbuch „Georg Büchner – Revolutionär mit Feder und Skalpell“, ein Büchner-Kompendium in Wort und Bild, herausgegeben von Ralf Beil und Burghard Dedner im Hatje Cantz Verlag, mit Essays von Ralf Beil, Arnd Beise, Roland Borgards, Dietmar Dath, Burghard Dedner, Kurt Drawert, Nora Eckert, Michael Hagner, Ariane Martin, Peter von Matt u.a. sowie literarischen und philosophischen Texten u.a. von Ludwig Börne, Luise Büchner, Elias Canetti, Paul Celan, René Descartes, Rudi Dutschke, Durs Grünbein, Elfriede Jelinek, Karl Marx, Robert Musil, Alexis Muston, Thomas Mann, Heiner Müller, Antonio Saura und Robert Walser, Gestaltung Koma

Amok, Hardcover, 30 x 24,5 cm, 612 Seiten, über 400 Abbildungen, € 58 in der Ausstellung.

Die Buchvernissage findet am 25. Oktober 2013 um 20 Uhr in der Orangerie Darmstadt im Rahmen der Lesung der diesjährigen Georg-Büchner-Preisträgerin Sibylle Lewitscharoff statt.

Ausgestellte Werke - Audioguide

Rund 400 Exponate: Videoprojektionen, Bühnenbilder, Szenenfotos, Originalkostüme, Marionettenpuppen, Comics, Musikeinspielungen, Gemälde, Zeichnungen und Grafiken von Caspar David Friedrich, Jacques Louis David und Rembrandt, Karikaturen von Daumier, Originalmanuskripte und Lebenszeugnisse von Georg Büchner, Guillotine und Druckerpresse, anatomische Objekte, Skulpturen, Tierpräparate, optisch-physikalische Instrumente, historische Automaten, Klanginstallationen sowie Multimedienstationen zu Büchners Schreibstrategien.

Mit 128 Text- und Musikeinspielungen, von Klängen, die Büchners Leben begleiteten, über Briefzeugnisse, gelesen vom Schauspieler Max von Pufendorf, sowie Quellentexte, gelesen von Helge Heynold von hr2-kultur

Schlossgraben 1, 64283 Darmstadt
Ausstellungsdauer 13. Oktober 2013 bis 16. Februar 2014
Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr
Donnerstag 10 – 21 Uhr
Öffentliche Führung Donnerstag 18 Uhr
Samstag 15 Uhr
Sonntag 11 und 15 Uhr
3 Euro zzgl. Museumseintritt

Sonderführungen

Begleitprogramm

mathildenhoehe@darmstadt.de

T +49 (0) 6151 13 27 78

Theaterinszenierungen, Filmvorführungen, Vorträge, Lesungen, Podiumsdiskussionen und Symposien mit zahlreichen Partner-Institutionen in und um Darmstadt (Detailinformationen im Ausstellungsflyer oder unter www.mathildenhoehe.eu)

Eintritt

inklusive Audioguide

10 Euro | 8 Euro ermäßigt

Familienkarte: 20 Euro

(zwei Erwachsene mit Kindern)

Onlinetickets www.mathildenhoehe.eu

www.mathildenhoehe.eu

T +49 6151 13-2778

T +49 6151 7806810